



Das Siegerteam der Löwen umringt von CUP-Gründer Heinz-Peter Birkner, CUP-Gesamtleiter Uwe Vaders, Uhlsport-Chef Dirk Lehner, ESB-Prokurist Jürgen Hitz, ESB-Geschäftsführer Marcus Böske, Löwen-Präsident Robert Reisinger, Löwen-Vizepräsident Hans Sitzberger und Haching-Präsident und Schirmherr Manfred Schwabl.

FOTO: SCHLAF

# Hollywood in Haching

28. AUFLAGE DES MERKUR CUP Löwen-Nachwuchs kassiert erste Niederlage und triumphiert am Ende doch

VON LEVIN HUTMACHER

**Unterhaching** – Der Sieger des größten E-Jugend-Turniers der Welt ist ein alter Bekannter. Nach einer spannenden Merkur CUP Endrunde waren die Favoriten des TSV 1860 München einfach nicht zu stoppen. Doch ganz so leicht war der Weg der Löwen nicht.

In der Gruppenphase traf man auf die Debütanten aus Waldperlach. Kaum 20 gespielte Minuten später war die erste Merkur CUP Niederlage der 1860er besiegelt. Die Gruppe wurde „nur“ auf Rang zwei abgeschlossen. „Man hat schon auch am Anfang des Turniers die Anspannung der Jungs gemerkt“, so Siegertrainer Ludwig Dietrich.

Vielleicht fungierte der kleine Schock in der Gruppenphase auch als Weckruf für die Blau-Weißen. Der restliche Turnierverlauf war makellos. Nach zwei ungefährdeten Siegen und eben dieser ersten Niederlage stand nämlich schon im Halbfinale das Spiel der beiden „Großen“ auf dem Plan.

Gegen die Gastgeber aus Unterhaching ließen die Löwen nichts anbrennen und setzten sich letztlich mit 2:0 durch. Gegner im Finale – wie könnte es auch anders sein –, war natürlich der SV Waldperlach - der hollywoodreife Turnierverlauf war perfekt. Vor den Augen von Präsident Robert Reisinger steigerte sich die U 11 der Sechziger allerdings immens. Für Trainer Ludwig Dietrich hatte die



Überlegen: Das Auftreten der Löwen im Finale. FOTO: SCHLAF

Leistungssteigerung auch viel mit dem Spielverlauf zu tun: „Im Finale waren wir nach 20 Sekunden vorne, das hat uns

natürlich in die Karten gespielt.“ Kurz darauf legten die Mini-Löwen auch schon das 2:0 nach. Nach dem dritten

Treffer, der direkt nach der Halbzeit folgte, war bereits ein wenig die Luft raus. Das 4:0 besiegelte dann sowohl das Ergebnis als auch den elften Erfolg der TSV 1860 München in der Geschichte des Merkur CUP.

Einen weiteren Grund für den so dominanten Finalsieg machte der Löwen-Coach in der Einstellung seiner Spieler aus: „Vielleicht wussten die Jungs auch im Halbfinale und Finale, dass es ums Ganze geht, und wollten sich noch einmal für das ganze Jahr belohnen.“ So oder so standen am Ende also die verdienten Sieger ganz oben. Angefeuert von den vielen Fans ließen die Spieler nach dem Abpfiff auch ihren Emotionen freien Lauf. Die Jung-Löwen lagen sich in den Armen und feier-

ten ausgelassen. Es waren sogar ein paar Freudentränen zu sehen, die über die Wangen liefen.

Mit dem Erfolg zog man als Rekordsieger an der Jugend des FC Bayern München, die in diesem Jahr nicht am Merkur CUP teilnahm, vorbei. Die Löwen haben nun zwölf Mal triumphiert, der große Nachbar „nur“ zehn Mal. Schön zu sehen war auch die Art und Weise, wie der gesamte TSV sich präsentierte. Ob im Umgang mit gegnerischen Spielern, den Schiedsrichtern oder auch im eigenen Miteinander war eine gewisse Art von Professionalität und Respekt zu bestaunen. Auch während der Siegerehrung gab es wie von einigen anderen Teams noch ein paar

dankende Worte, gerichtet an Gastgeber, Mitstreiter und Fans.

Übergeben wurden Pokal und Preis von 1860 Präsident Robert Reisinger sowie Vize-Präsident Hans Sitzberger. Beim Merkur CUP sind die Sachpreise für die Spieler dennoch nur zweitrangig. Das Erlebnis eines Turniers von diesem Ausmaß überwiegt eindeutig. So hat auch bei den diesjährigen Siegern die Freude über die Erlebnisse Priorität: „Für die Jungs ist das schon ultrarelevant, die wissen das zu schätzen“, so Dietrich.

Letztendlich setzte sich die Mannschaft gegenüber 318 Konkurrenten durch, hielt dem Druck stand und wurde ihrer Favoritenrolle mehr als nur gerecht.

## MERKUR CUP IN ZAHLEN

**Gruppe A**

SV Waldperlach - TSV Murnau	2:0
ASV Dachau - TSV 1860 München	0:3
SV Waldperlach - TSV 1860 München	2:1
TSV Murnau - ASV Dachau	1:2
TSV 1860 München - TSV Murnau	7:0
ASV Dachau - SV Waldperlach	0:1

**Tabelle**

1. SV Waldperlach	3	5:1	9
2. TSV 1860 München	3	11:2	8
3. ASV Dachau	3	2:5	3
4. TSV Murnau	3	1:11	0

**Gruppe B**

SV Heimstetten - SC Baldham-Vaterst.	3:1
FC Puchheim - Unterhaching	0:3
SV Heimstetten - Unterhaching	1:1
SC Baldham-Vaterst. - FC Puchheim	1:0
Unterhaching - SC Baldham-Vaterstet.	3:0
FC Puchheim - SV Heimstetten	0:3

**Tabelle**

1. SpVgg Unterhaching	3	7:1	9
2. SV Heimstetten	3	7:2	9
3. SC Baldham-Vaterstetten	3	2:6	3
4. FC Puchheim	3	0:7	0



Voller Einsatz: Im Halbfinale zwischen Waldperlach (weiß) und Heimstetten (rot) ging es heiß her. FOTO: MARCUS SCHLAF

**Platzierungsspiele**

1860 München - Unterhaching	2:0
<b>Spiel um Platz 7</b>	
TSV Murnau - FC Puchheim	2:0
<b>Spiel um Platz 5</b>	
ASV Dachau - SC Baldham-Vaterstetten	1:2
<b>Finale</b>	
SV Waldperlach - TSV 1860 München	0:4

**Halbfinale**

SV Waldperlach - SV Heimstetten	3:0
---------------------------------	-----

Für drei Tore oder mehr gab es für jedes Team jeweils einen Extrapunkt.

## Mit Trommeln und Trompeten

Die Fans aus Murnau und Puchheim sorgen für besondere Atmosphäre

**Unterhaching** – Nach zweijähriger Corona-Abstinenz meldete sich das Finalturnier des Merkur CUP endlich wieder zurück. Das merkte man sowohl bei Spielern als auch bei den unzähligen Unterstützern auf den Tribünen. Jeder war heiß auf die Ausrichtung dieses Turniers. Schnell wurde klar, dass vor allem die Stimmung an das Jahr 2019 anknüpfen würde. Der Alpenbauer Sportpark in Unterhaching erwies sich wie schon bei der letzten Ausgabe als perfekter Austragungsort. Schon gegen 10 Uhr morgens, während der ersten Gruppenspiele, waren die einzelnen Fanlager der Mannschaften unüberhörbar. Egal ob Jungen oder Mädchen, ob im Stadion oder auf den Außenplätzen, egal ob bei Niederlage oder Sieg – es war nur positive Unterstützung zu vernehmen.

Auch von Schirmherrn und Unterhaching-Präsident Manfred Schwabl war während seiner Pausenansprache hier zu etwas zu hören: „Am Anfang ging es hier schon sehr ruppig zu, jetzt sind wir eine Merkur CUP Familie.“ So fühlte es sich nämlich während des gesamten diesjährigen Turniers an. Immer wieder gab es Interaktionen zwischen den einzelnen Fan-Gruppierungen. Auch die beiden Stadionsprecher Quirin Friedel und Jonathan Reinners von Partner Radio Arabella hatten ihren Anteil daran, indem sie des Öfteren Mitgereiste aus dem Publikum interviewten.



Der Anhang des TSV Murnau: Machten mit Plakaten und lautstarker Unterstützung auf sich aufmerksam. FOTOS: MARCUS SCHLAF



„Merkur CUP Girls Ultras“: Optisch nicht zu übersehen.

Vor allem die Unterstützer des FC Puchheim und des TSV Murnau stachen heraus. So auch als es bei einem dieser Interviews über die Stadionlautsprecher hallte: „Ich versteh kein Wort mehr. Ich sitze beim FC Puchheim.“ Das konnte sich der Anhang des TSV Murnau natürlich nicht gefallen lassen. „Jetzt wartet mal bis wir kommen“, hörte man aus den Reihen der Murnauer. Die Geräuschkulisse wurde bestimmt von Kuhglocken, Trommeln, einer Trompete und tosendem Applaus. Jochen, der Fan mit der Nummer 12 auf dem Rücken, freute sich trotz einiger verlorenen Spiele einfach, dass es sein TSV unter die Top acht geschafft hatte: „Wir genießen diesen Augenblick.“ Auch wenn am Ende „nur“ Platz sieben als Ergebnis stand, überwogen die Freude und der unendliche Support.

„Die Eltern haben richtig Gas gegeben, auch während der gesamten Saison. Es ist der Hammer, was sich da entwickelt hat und wie da alle dabei sind“, sagte Trainerin Joana Plank. Für sie war es der letzte Auftritt mit ihrer Mannschaft. In Zukunft übernimmt sie ein anderes Team. Mit diesem Abschluss war sie mehr als nur zufrieden: „Grandios, besser hätte Ich mir es nicht wünschen können“, sagte sie und war dabei den Tränen nahe. Explizit dankte sie sich bei Co-Trainer Johannes Reiner, der in den letzten zwei Jahren viele Übungseinheiten mitgestaltete und die Jungen motivierte. „Ohne ihn wäre das nicht möglich gewesen“, erklärte Plank.

Bei der Siegerehrung konnte sich der Verein aus Murnau sogar noch über eine besondere Überraschung freuen. Unterhaching-Präsident Manni Schwabl verkündete nämlich, das Ex-Nationalspieler Sandro Wagner nicht nur den FC Puchheim für eine von ihm geführte Trainingseinheit besuchen wird, sondern auch den Spielern des TSV dieses Geschenk machen wird. Weitere Highlights in Sachen Stimmung waren die vier Halbfinals, besonders das Aufeinandertreffen von Unterhaching und den Münchner Löwen, sowie die beiden Finals. Auch die Platzierungsspiele der Jungen und Mädchen wurden von den Fans frenetisch begleitet. Insgesamt wurde also beim diesjährigen Merkur CUP auf den Tribünen durchgehend kräftig mitgefiebert. So entstand eine unvergessliche Atmosphäre für alle Akteure und Akteurinnen, die auf dem Platz standen. LH

Kinder sind unsere Chance

Seit 1995

# Merkur CUP 2022

merkurcup.de

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Münchner Merkur